Peter Keglevics dramatischer Roman über Agnes und ein namenloses Tal in den Alpen ist eine Geschichte von alttestamentarischer Wucht.



**Peter Keglevic**

**Wolfsegg**

Roman, Penguin, ET/VÖ: 19. August 2019

**Peter Keglevic führt in die Abgründe der menschlichen Natur
Vom Salzburger Buchhändler über eine internationalen Regiekarriere zum erfolgreichen Romanautor: „Wolfsegg“ folgt auf das viel beachtete Debüt „Ich war Hitlers Trauzeuge“** (Pressetext)

Der seit den 80er Jahren in Berlin lebende Österreicher Peter Keglevic weiß, wie man Geschichten erzählt! Als Filmemacher ist er vielfach ausgezeichneter Regisseur und Drehbuchautor: Grimme-Preis, Deutscher Fernsehpreis, Bayerischer Filmpreis, Goldener Löwe. Dabei arbeitete er mit Christoph Waltz (Regie bei sieben Filmen, u.a. Die Roy Black Story, 1996), Sophie von Kessel, Tobias Moretti, Heiner Lauterbach, Friedrich von Thun, Matthias Brandt, Sebastian Koch, Suzanne von Borsody uva. Nach seinem beeindruckenden Romandebüt „Ich war Hitlers Trauzeuge“ (2017) beweist er mit „Wolfsegg“ erneut sein untrügliches Gespür für maximal eindringliche, packende, vielschichtige Stoffe und Geschichten, die das Leben in seiner ganzen Schönheit und Brutalität offenbaren.

Hauptfigur Agnes entwickelt sich aus Demütigung und Verzweiflung hin zu einem Aufbruch und zu einer Klarheit des einzuschlagenden Lebensweges, der Atemlosigkeit und Bewunderung hervorruft. Wie weit diese persönlichen Konsequenzen gehen können, schildert Keglevic in einer sich immer stärker verdichtenden Handlungsführung und Erzählsprache, großer Showdown inbegriffen. Thematische Referenzen bilden einerseits Missbrauchsfälle der jüngeren und mittleren Vergangenheit als auch Filmumsetzungen mit genre-immanenten Topoi jugendlicher Verantwortungsübernahme im Gegenwartskino.

**Inhalt – Klappentext**

Kraftvoll, archaisch, düster – ein Ausflug in die Abgründe der menschlichen Natur

Ein enges Tal irgendwo in den Bergen: Die 15-jährige Agnes, die so gern ein »Autoschrauber« hätte werden wollen, muss erfahren, wie brutal das Leben sein kann. Wenn die eigene Familie verachtet wird. Wenn jeder jeden kennt und mit jedem eine Geschichte hat. Da stehen dem Missbrauch die Türen weit offen, da wird vertuscht und betrogen, denunziert und getötet, ohne dass der Himmel ein Einsehen hätte. Als der Vater totgeschlagen und die Mutter elendig verreckt ist, hat Agnes nur noch einen Gedanken: Sie muss die »Kleinen«, Bruder und Schwester, vor dem Heim retten, in dem sie einst gelitten hat.

Peter Keglevics dramatischer Roman über Agnes und ein namenloses Tal in den Alpen ist eine Geschichte von alttestamentarischer Wucht.

**Die Fakten**

Roman, Hardcover, gebunden mit Schutzumschlag, 320 Seiten, 13,5 x 21,5 cm

ISBN 978-3-328-60098-5

ca. € 20,00 [D] / € 20,60 [A] / CHF 28,90

Penguin Verlag, <https://www.randomhouse.de/penguin>

Erscheinungstermin: 19. August 2019. Bitte beachten Sie die Sperrfrist!

<https://www.randomhouse.de/Buch/Wolfsegg/Peter-Keglevic/Penguin/e553079.rhd>

**Biografie**

Peter Keglevic wurde 1950 in Salzburg geboren, arbeitete dort vier Jahre als Buchhändler und studierte am Mozarteum Regie. Er schrieb Kurzgeschichten für die Wochenendbeilage der Salzburger Nachrichten und Hörspiele für den ORF, bevor er als Regisseur reüssierte. Später folgten Theaterstücke und -bearbeitungen sowie Drehbücher. Für sein filmisches Werk wurde u.a. mit dem Grimme-Preis, dem Deutschen Fernsehpreis und dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet, arbeitete mit renommierten Schauspielern wie Christoph Waltz, Suzanne von Borsody, Sophie von Kessel, Tobias Moretti, Heiner Lauterbach, Friedrich von Thun, Matthias Brandt, Sebastian Koch uva. Das Leben in der abgeschiedenen, ländlichen Provinz gehört immer wieder zu seinen Themen (»Die Fremde und das Dorf«, 2014). »Wolfsegg« ist sein zweiter Roman.

**Filmografie als Regisseur** (Auswahl)

1979: Zuhaus unter Fremden

1983: Bella Donna

1985: Der Bulle und das Mädchen

1986: Magic Sticks

1990: Der Skipper

1994: Tag der Abrechnung – Der Amokläufer von Euskirchen (Christoph Waltz als Amokläufer Erwin Mikolajczyk)

1996: Du bist nicht allein – Die Roy Black Story (Christoph Waltz als Roy Black)

1999: Falling Rocks

2000: Der Tanz mit dem Teufel – Die Entführung des Richard Oetker (Christoph Waltz als Entführer Dieter Cilov)

2005: Blackout (Folgen 1-4)

2006: Tarragona – Ein Paradies in Flammen

2007: Das Geheimnis im Wald & Die dunkle Seite

2009: Die Seele eines Mörders

2010: Ken Folletts Eisfieber & Kongo

2011: Mankells Der Chinese

2014: Die Fremde und das Dorf

2016: Ein Geheimnis im Dorf – Schwester und Bruder

2017: Treibjagd im Dorf

2019: Im Tal der Mörder (Ausstrahlung im Herbst 2019 in ZDF und ORF)

**Auszeichnungen und Preise**

+) 1997: Goldener Löwe in der Kategorie Beste Regie für Du bist nicht allein – Die Roy Black Story

+) 2001: Cologne Conference – TV Spielfilm-Preis für Der Tanz mit dem Teufel – Die Entführung des Richard Oetker

+) 2002: Adolf-Grimme-Preis für Der Tanz mit dem Teufel

+) 2002: Deutscher Fernsehpreis in der Kategorie Bester Fernsehfilm/Mehrteiler für Der Tanz mit dem Teufel – Die Entführung des Richard Oetker

+) 2002: Bayerischer Fernsehpreis in der Kategorie Bester Fernsehfilm für Der Tanz mit dem Teufel – Die Entführung des Richard Oetker

**Peter Keglevic im Web**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Keglevic>

<https://www.randomhouse.de/Autor/Peter-Keglevic/p105430.rhd> <http://www.abovetheline.de/vita/de/54257e75e4b0e506bec20701/peter-keglevic>

**Interview mit Peter Keglevic**

*Liegt Ihrem Schreiben ein Muster zugrunde, das „schwere“ Themen „leicht“ in Literatur umsetzt?*

Peter Keglevic: Nein, ein Muster hat das nicht. Aber ich sehe es als meine Aufgabe, schwerwiegende Themen erträglich werden zu lassen. Dass man sie er-*tragen* kann.

*Wie hat sich der Roman Ihnen genähert?*

PK: Ich habe mich ihm schrittweise genähert. Vorerst schwebte mir allein die Geschichte einer 16-Jährigen vor, die, durch das Schicksal gezwungen, Verantwortung übernehmen muss, Für alles. Als sie diese Verantwortung erdrückt, entflieht sie der Bürde. Warum, fragte ich mich – und da vergrößerte sich mein Roman um das Thema Missbrauch. Was war es, das diesem Mädchen so zu schaffen machte? Warum will es nicht, dass seinen Geschwistern ähnliches wie ihr widerfährt? Und als Antwort stand da plötzlich die nicht endende Reihe von Missbrauchsfällen, die in den letzten zehn Jahren das Licht der Öffentlichkeit erblickten. Und dann las ich den Kommissionsbericht über die Vorfälle in dem Kinderheim Wilhelminenberg, dem ehemaligen Jagdschlösschen vor den Toren Wiens. Die darin erwähnten Vorfälle waren dann Ursache/Grund/Auswirkung/Reaktion meiner Heldin Agnes.

*Wie war der Schreibprozess, und wie weit entwickeln Sie das Buch vor Schreibbeginn?*

PK: Wie vorhin erwähnt: Zuerst plante ich die Geschichte einer 16-Jährigen, die plötzlich alle Verantwortung aufgebürdet bekommen und von einem Tag auf den andere erwachsen sein muss. Das hatte ich in einem ausführlichen, detaillierten Plan festgelegt – und dann kam die, auch oben beschriebene Ergänzung der Motivation. Und so begann ich die Konstruktion von neuem.

*War „Wolfsegg“ wieder ein Schreibprojekt mit erhöhtem Recherchebedarf?*

PK: Ja, mit der um den Missbrauch erweiterten Welt der 16-Jährigen musste ich viel herausfinden.

*Das Leben in der abgeschiedenen, ländlichen Provinz gehört immer wieder zu Ihren Themen und die Abgründe, die sich in solch abgeschlossenen Gesellschaften auftun. Was müssen oder möchten Sie diesbezüglich abarbeiten?*

PK: Persönlich muss ich nichts abarbeiten. Aber der verengte Raum der ländlichen Provinz, das reduzierte Personal, der in der Natur kaum abgelenkte Blick, machen es effektiver, die Konzentration auf etwas zu legen. Meine Sicht auf die Umstände wird dann wie ein Sonnenstrahl, der durch die Lupe fällt: Er entzündet im Brennpunkt.

*Schreiben Sie mit einem bestimmten Ziel auf die bei der Lektüre entstehende Gefühlswelt der Leser\_innen hin?*

PK: Nicht dass ich es als Plan plane, aber es liegt in der Natur aller meiner Arbeiten, im Film und eben auch in der schriftstellerischen Arbeit, dass ich den Leser/Zuschauer in eine packende Welt entführen und sie/ihn mit der Geschichte gefangen nehmen will.

*Auf welches künstlerische oder filmische Referenzsystem trifft diese Geschichte mit Hauptfigur Agnes, die zu jung enorme Verantwortung für ihre Geschwister übernehmen muss? Hatten Sie Vorbilder?*

PK: Nicht wirkliche Vorbilder. Es war allerdings so, dass ich bei den Dreharbeiten auf dem Land oft auf junge Frauen/Mädchen gestoßen bin, die sehr früh sehr viel Verantwortung übernehmen mussten. Die waren bestimmt ein Anstoß. Vielleicht auch Jodie Foster im Film „*Das Mädchen am Ende der Straße“.*

*Verfolgen Sie mit „Wolfsegg“ auch einen aufklärerischen Aspekt?*

PK: Vielleicht ergibt sich dieser Aspekt tatsächlich: was man Kindern/Jugendlichen mit Missbrauch antut, überhaupt jedem, der missbraucht wurde. Wie man die Opfer ihr Leben lang zeichnet, sie lebenslang darunter leiden. Man ihnen die Unschuld stiehlt und die Freiheit, sich selbst für ein Leben zu entscheiden, und nicht jenes Leben zu führen, in das sie ursprünglich gesetzt worden waren.

**Pressefotos**

Download von Cover, Pressemappe und honorarfreien Pressefotos unter: <https://www.literaturagentur.at/peter-keglevic/>

**Buchpräsentationen/Lesungen im Jahr 2019**

**18.9.2019, WIEN**, 19 Uhr, Buchpremiere: Thalia im W3, Landstraßer Hauptstraße 2A, 1030 Wien

**27.9.2019, BERLIN**, 19.00 Uhr, Buchpremiere mit dem Autor: Buchhandlung Geistesblüten, Walter-Benjamin-Platz 2, 10629 Berlin – Lesung von Textauszügen: Julia Koschitz

**5.11.2019, SALZBURG**, 19.30 Uhr, Rupertusbuchhandlung, Dreifaltigkeitsgasse 12, 5020 Salzburg

# **8.11.2019, BUCH WIEN**, 17.30 Uhr, Radio Wien Bühne, Messe Wien, 1020 Wien, Halle D, U2 Station Krieau – Moderation: Jakob Fessler (Ö1)

**Weitere Termine** folgen ...

**Medienkontakt:**

Mag. Günther Wildner

c/o Literaturagentur Wildner

Freundgasse 10-12/12, 1040 Wien

T/F: 01 4840428, Mobil: 0699 12696542

Email: wildner@literaturagentur.at

Web: <http://www.literaturagentur.at>